

Sitzung vom

14. April 2020

Mitgeteilt den

16. April 2020

Protokoll Nr.

294

Anfrage Rettich

betreffend Entwicklung und Angliederung der Schulsozialarbeit im Kanton Graubünden

Antwort der Regierung

Seit rund 15 Jahren ist die Schulsozialarbeit (SSA) im Kanton Graubünden vertreten. Die Schulträgerschaften haben bisher eigenständig entschieden, ob sie SSA einführen wollen oder nicht. Diese Entwicklung, d. h. die angepasste Ausbreitung und der Entscheid durch betroffene Schulträgerschaften, entspricht generell der Situation schweizweit. SSA ist nicht flächendeckend verbreitet, wird aber überall da eingesetzt, wo Bedarf besteht resp. Unterstützung bei sozialen Problemen im Kontext Schule als dringlich erscheint. Hier leistet die SSA wertvolle Hilfe. Organisatorisch ist die SSA in der Regel der Schulträgerschaft oder der politischen Gemeinde (z. B. dem Sozialdienst) zugeordnet.

Zu Frage 1: Die SSA hat sich bei vielen Schulträgerschaften des Kantons etabliert, insbesondere in sozialen Brennpunkten. Aktuell ist SSA in rund 20 Prozent der Schulträgerschaften in Graubünden vorhanden. In weiteren Schulträgerschaften ist die Einführung von SSA geplant oder steht konkret bevor. Teilweise wird SSA zudem für einzelne Projekte oder Aufträge von Schulträgerschaften ohne fest installierte SSA eingekauft.

An den verschiedenen Standorten werden Schülerinnen und Schüler (SuS) durch das Angebot der SSA bei der Bewältigung von sozialen Problemen kompetent unterstützt. Es kann sich beispielsweise um Klassenprojekte im Zusammenhang mit sozialen Medien oder Einzelberatungen bei Suchtfragen handeln. Bei einer Einführung

wird das Angebot jeweils an die regionalen Verhältnisse angepasst. Dies hat sich aus Sicht der Regierung bewährt und zu guter Akzeptanz bzw. Verankerung der SSA in diesen Schulträgerschaften geführt.

Zu Frage 2: Aus Sicht der Regierung ist eine Angliederung der SSA an den Kanton bzw. das Amt für Volksschule und Sport nicht zielführend. Die bisherige Regelung hat sich, wie in Frage 1 ausgeführt, bewährt. Die SSA fungiert als ein Angebot für SuS im niederschweligen Bereich. Die Ausgestaltung des niederschweligen Bereichs liegt gemäss Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000) in der Verantwortung der Schulträgerschaften.

Zu Frage 3: AvenirSocial (Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz) und der Schulsozialarbeitsverband haben Qualitätsrichtlinien für SSA herausgegeben. Leistungsanbieter können diese Qualitätsrichtlinien beiziehen. Die Überprüfung der Leistung obliegt den Anstellungsbehörden bzw. den Schulträgerschaften.

Zu Frage 4: Der bisherige gesetzliche Rahmen im Schulgesetz (Art. 40) mit seiner Kann-Formulierung hat sich aus Sicht der Regierung bewährt. Dieser erlaubt, dass Schulträgerschaften selber entscheiden, ob sie eine an die regionalen Verhältnisse angepasste SSA einführen wollen. Eine Erweiterung der gesetzlichen Grundlage ist daher aus Sicht der Regierung nicht notwendig.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Rettich betreffend Entwicklung und Angliederung der Schulsozialarbeit im Kanton Graubünden

Die Schule in unserem Kanton hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. Neue Herausforderungen wie bspw. die Digitalisierung, soziale Medien, Heterogenität, Erwartungen seitens der Eltern, neue Lehrpläne u.a. prägen die Schule und somit die Schüler und Schülerinnen und Lehrpersonen. Immer mehr verhaltensauffällige Schüler belasten Lehrerschaft und Schule.

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist seit rund 20 Jahren in der Schweiz und seit ca. 15 Jahren in Graubünden bekannt. Sie setzt dort an, wo der Schule Grenzen gesetzt sind. Schulsozialarbeit berät Schüler und Schülerinnen in belastenden Situationen leistet Familienberatung und entlastet Lehrpersonen durch ihr Wirken. Sie vermittelt unabhängig zwischen Schule, Schülern und Eltern. Die Schulsozialarbeit ist in der Lage, früh auf Herausforderungen zu reagieren und so ungünstige Spätfolgen abzuwenden.

Belastende, problematische oder schulbehindernde Situationen sind heute nicht ausschliesslich im urbanen Umfeld zu beobachten, sondern zeigen sich auch in abgelegenen Talschaften Graubündens. Durch ihre unmittelbare Nähe zu den Jugendlichen trägt die SSA massgeblich zu einem erfolgreichen Integrationsprozess in multikulturellen Settings bei.

In Graubünden haben 14% der Schulträgerschaften bereits eine Schulsozialarbeit eingeführt. Diese Gemeinden sind von der Wirksamkeit der Schulsozialarbeit gänzlich überzeugt, was u.a. auch daran zu erkennen ist, dass keine dieser Stellen nach deren Einführung abgebaut wurde (trotz fehlender gesetzlicher Grundlage). Gerade für kleine Gemeinden stellt die Finanzierung der SSA nach wie vor eine hohe Hürde dar.

Die Angliederung der SSA ans AVS ist aus fachlicher Sicht zudem zu überprüfen. Diese macht insofern Sinn, als dass die Leistungen der SSA im Regelfall in schulischen Infrastrukturen erbracht werden. Die SSA erfüllt in diversen Gemeinden aber auch einen präventiven Auftrag. Dazu kommen beraterische Tätigkeiten, welche objektiv mit den Leistungen der Väter- und Mütterberatung verglichen werden können. Dies lässt eine Angliederung an das Gesundheitsamt sinnvoll erscheinen. Ob dem betreffen die erbrachten Leistungen vorwiegend soziale, ausserschulische Themen. Zudem stellt die SSA nicht die Schule, sondern die Kinder und Jugendlichen ins Zentrum ihrer Leistungserbringung. Eine Angliederung ans AVS birgt somit mögliche Interessenkonflikte. Aus fachlicher Sicht wäre eine Angliederung der SSA ans Sozialamt deshalb korrekt.

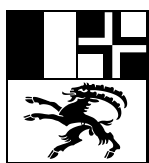
Aktuell verfügt die SSA im Kanton Graubünden über keine gesetzliche Grundlage. Art. 40 des Schulgesetzes beinhaltet lediglich folgenden Passus: «Die Schulträgerschaften können bei Bedarf zusätzliche Angebote wie Schulsozialarbeit oder Time-out-Angebote schaffen.»

Deshalb möchten die Unterzeichnenden von der Regierung Folgendes wissen:

1. Wie schätzt die Regierung die Entwicklung der SSA im Kanton Graubünden in den letzten Jahren ein?
2. Erachtet die Regierung die Angliederung der SSA an das AVS, mit Blick auf die obige Argumentation als zielführend?
3. Gibt es bei Fragen eine Anlaufstelle für Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer bzw. gibt es Qualitätsstandards für die Leistungserbringung der SSA und wie werden diese überprüft?
4. Ist seitens der Regierung die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die SSA geplant bzw. erkennt die Regierung einen solchen Schritt als gewinnbringend an?

Chur, 12. Februar 2020

Rettich, Tomaschett-Berther (Trun), Kuoni, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Caviezel (Chur), Degiacomi, Deplazes (Chur), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Fasani, Favre Accola, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Kunfermann, Märchy-Caduff, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rutishauser, Schneider, Tanner, Thomann-Frank, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Wilhelm, Gaupp, Spadarotto, Stieger



Sesida dals

14 d'avrigl 2020

Communitgà ils

16 d'avrigl 2020

Protocol nr.

294

Dumonda Rettich

concernent il svilup e l'integraziun da la lavur sociala da scola en il chantun Grischun

Resposta da la Regenza

Dapi var 15 onns datti lavur sociala da scola (LSS) en il chantun Grischun. Las instituziuns responsablas per la scola han decidì fin ussa independentamain, sch'ellas vulan introducì LSS u betg. Quest svilup, q.v.d. l'extensiun adattada e la decisiun da las instituziuns responsablas per la scola pertutgadas, correspunda en general a la situaziun da l'entira Svizra. LSS n'è betg derasada sin l'entir chantun, vegn però applitgada là, nua ch'i fa da basegn resp. nua ch'i para urgent da porscher in sustegn per problems socials en il context da scola. Qua presta LSS in agid prezius.

Organisatoricamain è LSS per regla attribuida a l'instituziun responsabla per la scola ubain a la vischnanca politica (p.ex. al Servetsch social).

Tar la dumonda 1: LSS è s'establida en bleras instituziuns responsablas per la scola dal chantun, particularmain là, nua ch'i èn avant maun problems socials. Actualmain datti LSS en var 20 pertschient da las instituziuns responsablas per la scola dal Grischun. En ulteriuras instituziuns responsablas per la scola prevesan u spetgan ins d'introducì concretamain LSS. Per part vegn LSS ultra da quai cumprada per singuls projects u per singulas incumbensas, senza vegnir installada fixamain.

En differentas scolas survegnan scholaras e scholars (SeS) in sustegn cumpetent da la purschida da LSS, che als gida a dumagnar problems socials. Per exempel poi sa tractar da projects da classa en connex cun las medias socialas u da cussegliaziuns individualas en connex cun dumondas da dependenza. Cur ch'ina purschida vegn introducida, vegn ella mintgamai adattada a las relaziuns regionalas. Ord vista da la

Regenza è quai sa cumprovà ed ha chaschunà ina buna acceptanza resp. francaziun da LSS en questas instituziuns responsablas per la scola.

Tar la dumonda 2: Ord vista da la Regenza n'èsi betg cunvegnet d'integrar LSS en il chantun resp. en l'Uffizi per la scola populara ed il sport. La regulaziun vertenta è sa cumprovada, sco explitgà sut la dumonda 1. LSS è ina purschida per SeS dal sector simpel. Tenor la Lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun (Lescha da scola; DG 421.000) èsi chaussa da las instituziuns responsablas per la scola da concepir il sector simpel.

Tar la dumonda 3: AvenirSocial (Federaziun professiunala da lavur sociala en Svizra) e la Federaziun da lavur sociala da scola han relaschà directives da qualidad per LSS. Ils purschiders da servetschs pon consultar questas directives da qualidad. La controlla da la prestaziun è chaussa da las autoritads d'engaschament resp. da las instituziuns responsablas per la scola.

Tar la dumonda 4: Il rom legal vertent en la Lescha da scola (art. 40) cun sia formulaziun facultativa è sa cumprovà ord vista da la Regenza. Quest rom permetta a las instituziuns responsablas per la scola da decider sezzas, sch'ellas vulan introducir ina LSS adattada a las relaziuns regionalas. L'extensiun da la basa legala n'è pia betg necessaria ord vista da la Regenza.



Il president:

Dr. Chr. Rathgeb

En num da la Regenza

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Rettich concernent il svilup e l'integraziun da la lavur sociala da scola en il chantun Grischun

La scola da noss chantun è sa midada fitg durant ils ultims 20 onns. Novas sfidas sco p.ex. la digitalisaziun, las medias socialas, l'eterogenitad, las aspectativas da vart dals geniturs, ils novs plans d'instrucziun tranter auter influenzeschan la scola e pia las scholaras ed ils scholars sco er las persunas d'instrucziun. Adina dapli scholaras e scholars cun ina singularitad dal cumportament engrevgeschan la magistraglia e la scola.

La lavur sociala da scola (LSS) è enconuschenta en Svizra dapi circa 20 onns ed en il Grischun dapi circa 15 onns. Ella cumenza là, nua che la scola arriva a ses cunfins. La lavur sociala da scola cussegliar scholaras e scholars en situaziuns engrevgiantas, presta cussegliaziun da famiglias e distgargia las persunas d'instrucziun tras ses operar. Ella intermediëscha en moda independenta tranter la scola, las scholaras ed ils scholars ed ils geniturs. La lavur sociala da scola è en cas da reagir baud sin sfidas e d'evitar uschia consequenzas tardivas disfavuraivlas.

Situaziuns engrevgiantas, problematicas u che disturban la scola na sa laschan betg observar oz exclusivamain en l'ambient urban, mabain sa mussan er en las valladas perifericas dal Grischun. La proxima vischinanza cun ils giuvenils permetta a la LSS decisivamain d'obtegnair in process d'integraziun curunà da success en ses settings multiculturalis.

En il Grischun han gia introduci ina lavur sociala da scola 14 % da las instituziuns responsablas per la scola. Questas vischnancas èn dal tutfatg persuadidas da l'efficacitad da la lavur sociala da scola. Quai resorta er dal fatg, ch'ellas n'han abolì naginas da questas plazzas suenter las avair introducidas (malgrà la mancanza d'ina basa legala). Gist per vischnancas pli pitschnas è la finanziaziun da la LSS anc adina in obstachel.

L'integraziun da la LSS en il USS sto vegnir examinada ord vista professiunala. Ina tala integraziun fa senn, perquai che las prestaziuns da la LSS vegnan furnidas per regla en las infrastructuras da scola. En diversas vischnancas ademplescha la LSS dentant er ina incumbensa preventiva. Vitiers vegnan activitads da cussegliaziun che pon vegnir cumparegliadas objectivamain cun las prestaziuns da la cussegliaziun per mammas e per babs. Quai permetta da considerar ina integraziun en l'Uffizi da sanadad sco raschunaivla. Plinavant pertutgan las prestaziuns furnidas en emprima lingia temas socials d'ordaifer la scola. E la LSS na metta betg la scola en il center da sia furniziun da prestaziuns, mabain ils uffants e giuvenils. Ina integraziun en il USS chaschuna pia eventuels conflicts d'interess. Ord vista professiunala fiss ina integraziun da la LSS en l'Uffizi dal servetsch social perquai correcta.

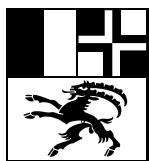
Actualmain n'ha la LSS nagina basa legala en il chantun Grischun. L'art. 40 da la Lescha da scola cuntegna mo il suandant passus: «En cas da basegn pon las instituziuns ch'èn responsablas per la scola stgaffir purschidas supplementaras sco lavur sociala da scola u purschidas da time-out.»

Perquai vulan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair il suandant da la Regenza:

1. Co valitescha la Regenza il svilup da la LSS en il chantun Grischun durant ils ultims onns?
2. È la Regenza da l'avis che l'integraziun da la LSS en il USS saja cunvegnetta, considerond l'argumentaziun qua survart?
3. Datti in post da consultaziun per dumondas da furnituras e furniturs da prestaziuns resp. datti standards da qualitat per la furniziun da prestaziuns da la LSS, e co vegnan quels controllads?
4. Ha la Regenza previs da stgaffir ina basa legala per la LSS resp. pari a la Regenza ch'in tal pass saja in gudogn?

Cuira, ils 12 da favrer 2020

Rettich, Tomaschett-Berther (Trun), Kuoni, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Caviezel (Cuira), Degiacomi, Deplazes (Cuira), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Fasani, Favre Accola, Flütsch (Spleia), Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Kunfermann, Märchy-Caduff, Mittner, Müller (Favugn), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rutishauser, Schneider, Tanner, Thomann-Frank, von Ballmoos, Widmer (Favugn), Wilhelm, Gaupp, Spadarotto, Stieger



Seduta del
14 aprile 2020

Comunicata il
16 aprile 2020

Protocollo n.
294

Interpellanza Rettich

concernente lo sviluppo e l'affiliazione dell'assistenza sociale nelle scuole del Cantone dei Grigioni

Risposta del Governo

Da circa 15 anni l'assistenza sociale nelle scuole (ASS) è presente nel Cantone dei Grigioni. Finora gli enti scolastici potevano decidere autonomamente se introdurre o meno l'ASS. Questa evoluzione, ossia la presenza adattata e la decisione da parte degli enti scolastici, rispecchia generalmente la situazione in tutta la Svizzera. L'ASS non è presente dappertutto, vi si fa però ricorso dove necessario e dove il sostegno in caso di problemi sociali nel contesto scolastico risulta urgente. In questi casi l'ASS fornisce un aiuto prezioso. Di norma a livello organizzativo l'ASS è attribuita all'ente scolastico o al comune politico (ad es. al servizio sociale).

In merito alla domanda 1: l'ASS si è consolidata presso molti enti scolastici del Cantone, soprattutto per quanto riguarda i punti cruciali a livello sociale. Attualmente l'ASS è presente in circa il 20 per cento degli enti scolastici dei Grigioni. Presso altri enti scolastici l'introduzione dell'ASS è prevista o sta per essere attuata. Inoltre, in alcuni casi enti scolastici che non dispongono di un servizio ASS permanente, acquisiscono tale servizio dall'esterno in relazione a singoli progetti o incarichi.

Nelle diverse ubicazioni l'ASS sostiene in modo competente gli allievi nella gestione di problemi sociali. Tale sostegno può includere ad esempio progetti di classe in relazione ai social media o consulenze individuali in questioni di dipendenza. Durante

l'introduzione dell'ASS, l'offerta viene adattata alla situazione locale. Il Governo ritiene che questo modo di procedere si sia dimostrato valido e che abbia portato a una buona accettazione e al radicamento dell'ASS in seno a questi enti scolastici.

In merito alla domanda 2: il Governo ritiene che l'affiliazione dell'ASS al Cantone o all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport non sarebbe opportuna. La regolamentazione attuale, come illustrato nella domanda 1, si è dimostrata valida. L'ASS funge da offerta per allievi nel settore a bassa soglia. Secondo la legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni (legge scolastica, CSC 421.000), la strutturazione del settore a bassa soglia è di competenza degli enti scolastici.

In merito alla domanda 3: AvenirSocial (l'Associazione professionale lavoro sociale Svizzera) e l'associazione dell'assistenza sociale nelle scuole (Schulsozialarbeitsverband) hanno emanato delle direttive di qualità per l'ASS. I fornitori di prestazioni possono fare ricorso a queste direttive di qualità. La verifica della prestazione compete alle autorità competenti per le assunzioni oppure agli enti scolastici.

In merito alla domanda 4: dal punto di vista del Governo, il quadro giuridico vigente definito con la legge scolastica (art. 40) con la sua formulazione potestativa si è dimostrato valido. Esso permette agli enti scolastici di decidere autonomamente se introdurre un'ASS adattata alla situazione locale. Il Governo non ritiene perciò necessario ampliare le basi giuridiche.



Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

In nome del Governo

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Rettich concernente lo sviluppo e l'affiliazione dell'assistenza sociale nelle scuole del Cantone dei Grigioni

Negli ultimi 20 anni la scuola nel nostro Cantone è fortemente mutata. Nuove sfide come ad es. la digitalizzazione, i media sociali, l'eterogeneità, le aspettative dei genitori, i nuovi piani di studio, ecc. caratterizzano la scuola e quindi anche gli allievi e gli insegnanti. Il numero crescente di allievi con difficoltà di comportamento rappresenta un carico per gli insegnanti e per la scuola.

In Svizzera l'assistenza sociale nelle scuole (ASS) è stata istituita circa 20 anni fa e nei Grigioni circa 15 anni fa. Essa interviene laddove vengono posti dei limiti alla scuola. L'assistenza sociale nelle scuole fornisce consulenza agli allievi per far fronte a situazioni gravose e consulenza alle famiglie e, tramite la sua attività, alleggerisce il carico per gli insegnanti. Essa funge da intermediaria indipendente tra la scuola, gli allievi e i genitori. L'assistenza sociale nella scuola è in grado di reagire precocemente alle sfide, evitando in questo modo delle conseguenze spiacevoli a lungo termine.

Oggi si osservano situazioni gravose e problematiche o che ostacolano l'attività scolastica non solo in ambienti urbani, ma anche nelle valli discoste dei Grigioni. Grazie alla sua immediata vicinanza ai giovani, l'ASS contribuisce in modo determinante al successo del processo di integrazione in ambienti multiculturali.

Nei Grigioni il 14% degli enti scolastici hanno già introdotto un'assistenza sociale nella scuola. Questi comuni sono pienamente convinti dell'efficacia dell'assistenza sociale nelle scuole, il che emerge tra l'altro dal fatto che nessun servizio è stato soppresso dopo la sua introduzione (nonostante manchino le basi giuridiche). In particolare per i comuni più piccoli il finanziamento dell'ASS rappresenta ancora un problema di rilievo.

Inoltre l'affiliazione dell'ASS all'USPS deve essere verificata dal punto di vista tecnico. Quest'affiliazione ha senso nella misura in cui normalmente le prestazioni dell'ASS vengono fornite nelle infrastrutture scolastiche. Tuttavia in diversi comuni l'ASS svolge anche un'attività preventiva. A questa si aggiungono attività di consulenza, che dal punto di vista oggettivo possono essere paragonate con le prestazioni fornite dalla consulenza ai padri e alle madri. Di conseguenza un'affiliazione all'Ufficio dell'igiene pubblica sembra sensata. Inoltre le prestazioni fornite riguardano principalmente temi sociali ed extrascolastici. In più l'ASS non pone la scuola al centro delle sue prestazioni, bensì i bambini e i giovani. Un'affiliazione all'USPS potrebbe quindi provocare dei conflitti d'interesse. Dal punto di vista tecnico sarebbe quindi corretto affiliare l'ASS all'Ufficio del servizio sociale.

Attualmente, nel Cantone dei Grigioni l'ASS non dispone di una base giuridica. L'art. 40 della legge scolastica contiene solamente il seguente passaggio: "In caso di necessità, gli enti scolastici possono creare offerte supplementari quali il lavoro sociale scolastico od offerte time-out."

Per questo motivo, le firmatarie e i firmatari desiderano sapere quanto segue dal Governo:

1. Come valuta il Governo lo sviluppo dell'ASS nel Cantone dei Grigioni negli ultimi anni?
2. Tenendo conto delle argomentazioni menzionate sopra, il Governo ritiene che sia opportuno affiliare l'ASS all'USPS?
3. Esiste un servizio di riferimento per i fornitori di prestazioni in caso di domande o esistono standard di qualità per le prestazioni fornite dall'ASS e come vengono controllati?
4. Il Governo sta pianificando di creare una base giuridica per l'ASS e ritiene che questo passo sia opportuno?

Coira, 12 febbraio 2020

Rettich, Tomaschett-Berther (Trun), Kuoni, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Bigliel, Brunold, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Caviezel (Coira), Degiacomi, Deplazes (Coira), Derungs, Dürler, Ellemunter, Epp, Fasani, Favre Accola, Flütsch (Splügen), Föhn, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jochum, Kienz, Kunfermann, Märchy-Caduff, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Perl, Preisig, Rutishauser, Schneider, Tanner, Thomann-Frank, von Ballmoos, Widmer (Felsberg), Wilhelm, Gaupp, Spadarotto, Stieger